

Hoffentlich nur ein Albtraum

Zum Thema „**Klares Nein zur
Parallelautobahn**“ vom 7. Februar

„Im Jahre 1472 wurde unsere Stadt von Westheim in Kornwestheim umbenannt, dies aufgrund seiner ertragreichen Ackerböden – und das bis heute zurecht.

Wie lange noch? Die fruchtbarsten Böden deutschlandweit werden unwiederbringlich zerstört. Was sich in der Zukunft rächen wird. Zitat aus dem Jahre 2010: ‚Fruchtbare Ackerböden gibt es auch woanders.‘

So wurde und wird großzügig und großflächig versiegelt und verbaut. Verkehrsintensive Firmen wurden nach Kornwestheim geholt, zu guterletzt und ohne Not die klimaschädliche FlixBus-Flotte. Im Norden von Kornwestheim wird ein neues Wohngebiet entstehen, Ost IV liegt schon lange in den Schubladen im Rathaus, alles mit ungelöster Verkehrsproblematik verbunden.

So nehmen sich die Vertreter der Stadt selbst die Argumente gegen den Nordostring. Und ihr geschlossenes ‚Nein‘ klingt irgendwie unwirklich. Der Nordostring ist nach S 21 das zerstörerischste und sinnloseste Projekt der Neuzeit (meine Meinung). Doch wo einmal Geld bereit liegt, wird es auch verbuddelt – ohne Rücksicht auf Verluste.

Da spielen Naturschutz, Klimaschutz, Denkmalschutz keine Rolle mehr und können (siehe S 21) mit einem Federstrich aufgehoben werden. Durch den Nordostring werden auch die letzten klimarelevanten Ressourcen gekappt, das heißt, da Kornwestheim noch nie Wald besaß, kommt er in den Köpfen natürlich auch nicht als Klimafaktor vor. Der einzige Waldstreifen steht auf Stuttgarter Grund, der Scillawald, der wie der Zazenhäuser Grund und das Neckartal noch für die Luftqualität über den Feldern nach Kornwestheim von Südosten her eine nicht geringe Rolle spielt.

Der Nordostring ist dann Teil eines Gürtels um Kornwestheim, der die Luftqualität weiter negativ beeinflusst und die Kornwestheimer ihre schlechte Luft, die sie einatmen, nicht nur riechen, sondern dann auch sehen lässt. Unsere gewählten Vertreter werden dann mit einem treuherzigen Gesichtsausdruck sagen (siehe oben): Wir haben alles getan und konnten ihn nicht verhindern.

Meine Hoffnung ist seit 40 Jahren, dass der Nordostring ein Albtraum ist und irgendwann einfach aufhört!“